

# Grosse Freude trotz fehlender Feier

315 junge Berufsleute durften am Freitagabend und Samstagmorgen ihre Fähigkeitszeugnisse oder Berufsatteste in Empfang nehmen.

Marion Wannemacher

Mutter und Sohn prosteten sich auf dem Vorplatz der Aula Cher zu. Nils Wallimann aus Alpnach hat es geschafft. Er ist frisch gebackener Metallbaupraktiker und hat soeben sein eidgenössisches Berufsattest erhalten. Beide strahlen. «Für mich war es mehr eine Übergabe, halt ganz gemütlich. Ein Gläschen zum Anstossen hat gefehlt», sagt er. «War schon schade», findet seine Mutter Mariska. «Aber wenigstens hat er es persönlich bekommen.» Denn die Absolventen des vergangenen Jahres erhielten ihre Fähigkeitszeugnisse und Atteste noch per Post. Nicht so dieses Jahr: «Der Livestream war super», lobt die Mutter. «So ist man auch ein bisschen dabei gewesen.»

Christian Scháli, Bildungsdirektor Obwaldens, thematisierte die coronabedingten Umstände für die frisch diplomierten Berufsleute in diesem Jahr zuvor in seiner Rede: «Es ist in diesem Sinne keine Feier, sondern schlicht eine Übergabe des Zertifikats. Aber es ist schon wesentlich mehr als letztes Jahr.» Normalerweise gäbe es eine imposante Feier mit 300 bis 400 Teilnehmern, Apéro und vielen Reden.

## Platzieren auf markierten Stellen

Nur die Absolventen durften in den Festsaal der Aula Cher. Im Zuschauer-raum mussten sie jeweils einen Stuhl neben sich freilassen. Auf der mit Blumen dekorierten Bühne bei der Übergabe in mehreren Durchgängen standen sie an markierten Plätzen. Und statt des üblichen Handschlags vom Bildungsdirektor gab es einen freundlichen Kontakt mit dem Handrücken. Vor allem die Obwaldner Musikband Jame-tite mit Joel Michel am Piano, Sängerin Fiona Busse-Grawitz an der Gitarre und Sydney Kämpfer am Schlagzeug setzte festliche Akzente. Ihr jazziger Pop mit Elementen aus Rhythm and Blues sorgte für einen stimmigen Rahmen.

Zu den Gründen, warum die Absolventen unter Einhaltung des Schutzkonzepts nicht eine gleichwertige Feier erleben durften, sagte Christian Scháli auf Anfrage: «Zu solch einer Feier gehört die Zusammenkunft von allen, die die Berufsleute unterstützt haben: Eltern, Betriebsverantwortliche, Berufsbildner und Lehrpersonen. Das war dieses Jahr aufgrund der Kapazitätsgrenzen nicht möglich.» Natürlich bedauere er dies.

## 41 Abschlüsse mit Auszeichnung

315 junge Berufsfrauen und Berufsmänner in vorwiegend festlichen Cocktailkleidern und Anzügen liessen sich ihren Jubeltag aber nicht vermiesen. Schliesslich hatten sie allen Grund zum Strahlen. Am Freitagabend erhielten 52 Absolventen aus Detailhandel und kaufmännischen Berufen und am Samstagmorgen 263 aus gewerblich-industriellen Berufen ihre Fähigkeits- und Attestzeugnisse in der Aula Cher. Neun Absolventen haben in diesem Jahr ihre Prüfung nicht bestanden. Dafür haben 41 Prüflinge ihren Abschluss mit Auszeichnung gemacht. Zum Vergleich: Vor Corona, also im Sommer 2019, erhielten 32 von 333 erfolgreichen Absolventen eine Ehrenmeldung. Insgesamt 13 haben heuer ihren Abschluss mit Berufsmatura absolviert.

An die jungen Berufsleute gerichtet, würdigte Christian Scháli deren Leistung: «Sie können sich sagen: «Wir haben es geschafft – trotz Pandemie.» Von daher dürfen Sie vielleicht sogar etwas



Oben: Elena Gasser erhält als Beste ihres Jahrgangs ihr Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis aus der Hand von Bildungsdirektor Christian Scháli. Unten links: Absolventinnen der industriell-gewerblichen Berufe. Unten rechts: Absolventen der kaufmännischen und Detailhandelsberufe. Bild: Izedin Arnautovic (Sarnen, 9. / 10. Juli 2021)

stolzer sein als Abschlussjahrgänge aus der Vorpandemie-Zeit, denn Sie hatten sicherlich eine Herausforderung mehr.» Der Obwaldner Bildungschef bezeichnete das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis oder das Eidgenössische Berufsattest sowie das Berufsmaturazeugnis als Ticket für einen Zug vor unzähligen Weichen, für einen Flug in alle möglichen Richtungen und ein Billett an ein persönliches Wunschkonzert.

Dieses gelte es zu nutzen, ermutigte er die Absolventen: «Fahren Sie los, heben Sie ab. Nutzen Sie die hier erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Helfen Sie, durch Ihr Engagement Wege und Perspektiven zu öffnen. So werden Sie in Ihrem Bereich vorwärtskommen und die Welt vielleicht etwas verbessern.» Zunächst aber gelte nur eins: Sich zurückzulehnen und den Moment zu geniessen.

## Prosecco aus dem Lunch-Paket

Manch einer nahm die Aufforderung wörtlich, öffnete direkt nach der Übergabe der Zeugnisse und Atteste den

Prosecco aus dem Lunch-Paket, der anstelle eines Apéros offeriert wurde, und stiess im Kollegenkreis auf dem Vorplatz der Aula an: Den Jubelmoment mit dem Smartphone festhalten, die Stimmung zelebrieren. «Es ist

schön gewesen, dass wir überhaupt etwas hatten», sagte Carmela von Flüe aus Flüeli-Ranft pragmatisch. Die frisch gebackene Kauffrau, die ihre Lehre bei der Sika Supply Center AG in Sarnen absolviert hat, sprach wohl vie-

len aus der Seele: «Ich finde es cool, dass wir alle aus Obwalden, die bestanden haben, gesehen haben und es war besser als nichts. Ich habe mega Freude über mein Diplom, das viele Lernen hat sich gelohnt.»

## Sie sind die Besten ihres Jahrgangs

**Lungern** Mit einer 5,7 ist **Elena Gasser** (Bild links) aus Lungern die Beste aller 324 angetretenen Obwaldner Abschlussprüflinge. Ihre Ausbildung hat die medizinische Praxisassistentin EFZ in der Hausarztpraxis Dorfplatz Sachseln absolviert. Sie fühle sich fast überrumpelt, so überrascht sei sie über ihren Erfolg. «Es ist schon ein gutes Gefühl. Ich habe viel gelernt, wollte aber auch gut sein. Ich habe ein grosses Inte-



resse für die Medizin. Ich habe einen abwechslungsreichen Beruf gewählt von Labor bis Patientenkontakt oder der Arbeit im Team. Gelernt habe ich vor allem, die Dinge durchzuziehen bis zum Schluss. Jetzt sammle ich erst einmal Berufserfahrung in einer Allgemein- arztpraxis in Hergiswil, später mache ich vielleicht die Berufsmatura.»

Die Beste der kaufmännischen und Detailhandelsberufe kommt ebenfalls aus Lungern. **Jolanda Vogler** (Bild rechts) hat ihre Ausbildung als Kauffrau EFZ bei der Einwohnergemeinde Lun-

gern mit einer 5,5 bestanden. «Dass es so gut wird, habe ich nicht erwartet. Als einzige Lernende musste ich gar nicht viel nebenher machen. An der Prüfung war ich sehr nervös, aber es ist ja nicht so schlecht herausgekommen. Was mir in meiner Ausbildung gefallen hat, war der Kontakt mit den Lungenern. Ich darf in meinem Lehrbetrieb bleiben und mache berufsbegleitend die Berufsmatura.» (mw)

